

BERICHT

über die Fachexkursion von Studenten der Nationalen Forsttechnischen Universität
der Ukraine in Lviv (Lemberg) in das Forstamt Johanniskreuz
vom 8.Juli bis zum 10.Juli 2019



Diese Fachexkursion ist dank der dreijährigen Zusammenarbeit zwischen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, der Nationalen Forsttechnischen Universität der Ukraine in Lviv und dem Leiter des Forstamtes Johanniskreuz Burkhard Steckel entstanden. Letzterer war im vorigen Jahr eine Woche in der Ukraine, wo er an einem Seminar und an der Exkursion durch ukrainische Wälder teilgenommen hat. Nach dem Kennenlernen der Nationalen Forsttechnischen Universität der Ukraine hat Herr Steckel eine Exkursion für Masterstudenten der Forstwissenschaften in Rheinland-Pfalz angeboten.

An dieser Fachexkursion nahmen 17 Master-Studenten der Forstwirtschaft vom 10 Semester teil, davon 10 männliche.

Organisation der Exkursion.

Dank einer hervorragenden Planung der Exkursion von Herrn Burkhard Steckel hat man in Absprache mit mir ein sehr gutes Besuchsprogramm entwickelt. Schwerpunkt der Exkursion war die nachhaltige Bewirtschaftung von Eichenwäldern. Wir haben vor Ort verschiedene Etappen der Bildung von stabilen gemischten Beständen angeschaut und diskutiert, auch bezüglich des Klimawandels. Unsere Studenten wurden neben dem Leiter des Forstamtes auch durch die Revierleiter der Forstreviere Johanniskreuz und Wolfsgrube (Herr H.-P. Rauch und J. Moser) begleitet, die uns die Verjüngung von Eichenbeständen an konkreten Beispielen gezeigt haben, die Differenzierungsphase, Auswahl und Astung von Zukunftsbäumen (Z-Bäume), Förderung des Dickenwachstums von Z-Bäumen, Holzernte und Verkauf von aufgearbeiteten Holz. Darüber hinaus haben wir auch gemischte alte Douglasienbestände im Forstrevier

Mückenwiese besichtigt, in denen die Buche die zweite Schicht bildet. Solche Bestände haben gute Perspektiven in Rheinland-Pfalz.

Die naturnahe Waldbewirtschaftung ist leider in der Ukraine noch wenig bekannt, bei uns dominieren Altersklassenwaldbewirtschaftung und Kahlhiebe. Deswegen sollen unsere Studierende naturgemäße Waldwirtschaft in Deutschland, und zwar im Forstamt Johanniskreuz anschauen, kennenlernen und später zu Hause in der Ukraine einführen.

Neben den fachlichen Fragen konnten die Studenten auch etwas Leben und Kultur der Region kennenlernen. So haben wir die alte Stadt Neustadt an der Weinstraße besichtigt, das Hambacher Schloss besucht sowie den Aussichtsturm auf dem Eschkopf bestiegen. Alle Studenten waren damit sehr zufrieden.

Jeden Tag standen uns Herr Steckel und ein örtlicher Förster zur Verfügung, die alle entstehenden Fragen unterwegs beantworten konnten. Darüber hinaus hat Herr Steckel für unsere Delegation eine sehr gute Unterkunft gefunden.



Bemerkungen und Aussichten. Eine solche Exkursion verlangt große Vorbereitungsarbeit. Man mußte viele Telefonate machen und E-mails schreiben. Deswegen gilt an dieser Stelle besonderer Dank Herrn Burkhard Steckel für die hervorragende Vorbereitung dieser Fachexkursion.

Solche Fachexkursionen haben eine wichtige Bedeutung für unsere Studenten, da sie nur in Deutschland naturnahen Waldbau lernen und anschauen können. Solche Zusammenarbeit ist auch wichtig für die Unterstützung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit.

Besonders bedanken möchten wir uns bei der Erich-Schmidt-Sattelmühle-Stiftung, die mit ihrer großzügigen Förderung denn Besuch von Johanniskreuz überhaupt erst ermöglicht hat.

Leiter der Fachexkursion von der ukrainischen Seite,
Professor des Lehrstuhls für Waldbau, Dr. habil. Vasyl Lavnyy